

*Alamode* Film

präsentiert



**Ein Film von Stephan Rick**

Nach dem gleichnamigen Roman von Martin Suter

Mit Moritz Bleibtreu, Jürgen Prochnow, Nora von Waldstätten, Doris Schretzmayer u.a.

**Kinostart: 14. Januar 2016**

## PRESSEHEFT

Verleih:  
**Alamode Film**  
Dachauer Str. 233  
80637 München  
Tel: 089 / 17 99 92 0  
info@alamodefilm.de

Pressebetreuung PRINT:  
**boxfish films**  
Raumerstr. 27  
10437 Berlin  
Tel: 030 / 44044 753  
graf@boxfish-films.de

Pressebetreuung ONLINE  
**PURE online**  
Oranienstraße 185, Hof 3  
10999 Berlin  
Tel: 030/ 28 44 509 0  
luise.bruche@pureonline.de

Auf der Seite [www.alamodefilm.de](http://www.alamodefilm.de) stehen Ihnen unter **PRESSE**  
alle Pressematerialien, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung.



## INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN .....	3
KURZINHALT .....	4
PRESSNOTIZ.....	4
INHALT.....	5
INTERVIEW MIT STEPHAN RICK.....	7
INTERVIEW MIT MARTIN SUTER.....	10
ÜBER DIE DARSTELLER.....	12
ÜBER DIE CREW .....	16
DER ROMAN .....	23

## BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

### Besetzung

Urs Blank	MORITZ BLEIBTREU
Pius Ott	JÜRGEN PROCHNOW
Lucille	NORA VON WALDSTÄTTEN
Evelyn	DORIS SCHRETZMAYER
Joe	ANDRÉ HENNICKE
Wenger	LUC FEIT
Konrad Geiger	NICKEL BÖSENBERG
Dr. Fluri	MARCO LORENZINI
Petra Decarli	SABINE ROSSBACH
Von Berg	GERMAIN WAGNER
Pat	EUGENIE ANSELIN

### Stab

Regie	STEPHAN RICK,
Drehbuch	CATHARINA JUNK, STEPHAN RICK
Nach dem Roman von	MARTIN SUTER
Produzenten	AMIR HAMZ, JAN KRÜGER, NICOLAS STEIL
Koproduzenten	HENNING FERBER, MARCUS WELKE, ANDREAS EICHER, TOBIAS QUEISSER, NILS DÜNKER, BORISLAV CHOCHKOV, CHRISTIAN SPRINGER
Kamera	FELIX CRAMER, STEFAN CIUPEK
Schnitt	FLORIAN DRECHSLER
Casting	ANJA DIHRBERG
Szenenbild	GABRIELE WOLFF
Kostüm	MAGDALENA LABUZ
Stylist	ANGI NEIS
Musik	GAST WALTZING
Musik Supervisors	JENS GRÖTZSCHEL & STEFAN SCHULZKI
Redaktion	STEPHANIE GROSS (SWR), CHRISTINE STROBL (ARD DEGETO)

DIE DUNKLE SEITE DES MONDES  
ist eine Produktion von  
Port au Prince Film & Kultur Produktion und IRIS Productions  
in Koproduktion mit dem SWR, ARD Degeto ,  
sowie Film1 und IRIS Deutschland und entstand  
in Zusammenarbeit mit Arctic Pictures und Lailaps Pictures.

Gefördert wurde die Produktion von dem Film Fund Luxembourg, der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und dem Deutschen Filmförderfonds

### Technische Daten

Land: Deutschland, Luxemburg 2015  
Länge: 97 min.  
Bildformat: 1:1:2,35  
Tonformat: 5.1

## KURZINHALT

Wirtschaftsanwalt Urs Blank (Moritz Bleibtreu) ist der unangefochtene Star auf seinem Gebiet. Er ist erfolgreich, hat Geld und die für ihn perfekte Frau (Doris Schretzmayer). Als sich ein Geschäftspartner aufgrund seiner harten Verhandlungstaktik umbringt, fängt Urs an, sein bisheriges Leben in Frage zu stellen. Vielleicht auch deshalb fühlt er sich so zu Lucille (Nora von Waldstätten) hingezogen, die ihm mit ihrem alternativen Lebensstil eine ganz neue Welt eröffnet - und ihn zu einem Trip mit halluzinogenen Pilzen verführt. Mit schweren Folgen für Blank, denn nach dem Trip verändert sich seine Persönlichkeit und bringt seine dunkle Seite zum Vorschein: Der zivilisierte Anwalt wird zu einem instinktgetriebenen Individuum und unberechenbaren Mörder. Zutiefst verunsichert von seiner Wandlung flüchtet sich Blank aus seinem alten Leben in den Wald, um dort nach einem Gegenmittel für den missglückten Pilztrip zu suchen. Doch für seinen skrupellosen Mandanten Pius Ott (Jürgen Prochnow) ist der unberechenbare Blank eine tickende Zeitbombe geworden, denn er droht dessen größten Fusions-Deal zu gefährden. Urs Blank wird zum Gejagten - und sein Kampf um seine Rückkehr in die Zivilisation zum Wettlauf um sein Leben...

Ein Maximum an Spannung trifft auf episches Kino mit zwei absoluten Schauspielgrößen. Moritz Bleibtreu (ELEMENTARTEILCHEN, DAS EXPERIMENT) spielt in der Rolle des Urs Blank einen Erfolgsmenschen, dessen abgründige, verborgenen Instinkte hervortreten. Ein schauspielerisches Duell der Sonderklasse liefert sich Bleibtreu mit Jürgen Prochnow (DAS BOOT, DA VINCI CODE), der mit kühler Bösartigkeit Blanks Widersacher Pius Ott gibt. DIE DUNKLE SEITE DES MONDES ist die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Martin Suter.

## PRESSENOTIZ

Vom wirtschaftlich hoch effizienten Leistungsträger und angesehenen Mitglied der Gesellschaft stürzt der smarte Star-Anwalt Urs Blank so plötzlich wie hart hinab in den animalischen Abgrund der menschlichen Existenz. Er entdeckt die Bestie in sich und muss sich eingestehen, dass sie schon früher am Verhandlungstisch in ihm schlummerte, seit dem Pilztrip jedoch ungehemmt heraus bricht. Blank, so nuanciert wie kraftvoll gespielt von Moritz Bleibtreu, verzweifelt an der Naturgewalt, die in ihm erwacht ist, und sucht Rückzug von der kalten Finanzwelt in den Tiefen des Waldes, der eine ganz neue Anziehungskraft auf ihn ausübt.

Endlich wieder auf der deutschen Kinoleinwand zu sehen ist Jürgen Prochnow, der als Pius Ott seinen einstigen Schützling mit einer genialen Mischung aus Charisma und Skrupellosigkeit in die Enge treibt und das Paradebeispiel eines Raubtierkapitalisten verkörpert, der für Gewinnmaximierung über Leichen geht. Die Frauen in Blanks Leben sind mit Nora von Waldstätten (DAS EWIGE LEBEN) als verführerische Lucille und Doris Schretzmayer (GRUBER GEHT) als seine mondäne Ehefrau perfekt besetzt. Romanautor Martin Suter selbst ist von der neuesten Adaption seines Kultromans sehr angetan und kommentierte auf der gefeierten Züricher Premiere, dies sei „das Lieblingsbuch meiner Frau brillant verfilmt“.

## INHALT

Wirtschaftsanwalt Urs Blank (MORITZ BLEIBTREU) ist der Beste seines Fachs, der unangefochtene Star auf seinem Gebiet, der es als Partner der Anwaltskanzlei Von Berg, Geiger und Blank zu allem gebracht hat, was man sich erträumen kann. Keiner kann ihm das Wasser reichen in Sachen Kaltblütigkeit und Nervenkraft, wenn es um das Einfädeln und Durchsetzen höchst komplexer Deals geht. Weil er wie ein Wolf ist, der sich lautlos anschleicht, abwartet und erst zuschlägt, wenn sein ahnungsloses Opfer es am wenigsten ahnt. Nie verliert er die Contenance, nie fällt er aus der Rolle, seine Selbstkontrolle ist perfekt. Dafür wird er fürstlich entlohnt. Urs Blank ist wohlhabend, er ist erfolgreich, er wird angesehen und gefürchtet, er hat die für ihn perfekte Frau, die Galeristin Evelyne (DORIS SCHRETMAYER), er hat einen teuren Geschmack und kann sich leisten, was er will: Und das war bisher vor allem eines: Mehr. Nur wenn Urs Blank alleine mit sich ist und sich im Spiegel betrachtet, dann blickt er immer öfters in das Gesicht eines Fremden. Zunehmend fühlt er sich leer, losgelöst von seinen Erfolgen, seinen Kollegen und Freunden, den Insignien der Macht. Und er spürt, dass das Tier in ihm, von schierer Willenskraft immer so souverän in Zaum gehalten, mit Macht nach draußen drängt.

Gerade hat Urs Blank wieder einen genialen Deal schonungslos durchgezogen. Im letzten Moment vor der Fusion der traditionellen Fluri Pharma mit Blanks Klienten, dem mächtigen Konzern Confed, hat er deren altherwürdigen Patriarchen Dr. Fluri aus heiterem Himmel mit einer Haftungsklausel konfrontiert, die dieser unterzeichnen muss, wenn der Deal zustande kommen soll: Wenn etwas schief läuft, haftet Fluri mit seinem Privatvermögen. Blank weiß, dass der Mann damit ruiniert ist. Von seinem Privatanwesen aus verfolgt Pius Ott (JÜRGEN PROCHNOW) aus sicherer Distanz die Verhandlungen. Der 60-Jährige ist der Strippenzieher von Confed, ein geborener Gewinner mit Killerinstinkt, ein passionierter Jäger, immer auf der Suche nach neuer Beute: Eine ganze Galerie ausgestopfter Tiere unterstreicht das nachdrücklich. Ihm gefällt, was er sieht. Diesen Urs Blank hält er für einen faszinierenden Mann. Einer, mit dem es sich lohnen könnte, die Kräfte zu messen. Ott lädt Urs zu sich ein und unterbreitet ihm, dass er ihn für die nächste Fusion mit einem Pharmariesen aus Großbritannien an seiner Seite wissen will – eine Fusion, die aus der Confed den mächtigsten Pharmakonzern Europas machen wird.

Viel Zeit bleibt Urs nicht, seinen Triumph auszukosten. Ohne sich vorher angemeldet zu haben, drängt Dr. Fluri in Blanks Büro. Er gratuliert dem Anwalt zu seinem Triumph, zieht eine Pistole und erschießt sich vor Urs' Augen. Der Schock sitzt tief. Urs Blank spürt, dass nach dieser Tragödie nichts mehr so ist, wie es vorher war. Er fühlt sich wie betäubt, als er Fluris Beerdigung besucht und aus der Entfernung zusieht, wie der Sarg hinabgelassen wird. Wie von unsichtbaren Strippen gezogen, wendet er sich ab und marschiert los, mitten hinein in den an den Friedhof angrenzenden Wald. Immer weiter läuft er, saugt die frische, unverbrauchte Luft ein, verliert sich. Dass er damit seine sündhaft teuren Schuhe ruiniert, ist ihm egal. Als Urs Blank wieder aus dem Wald auftaucht, hat er die Orientierung verloren. Er steuert auf einen kleinen alternativen Flohmarkt zu. Dort fällt ihm eine junge Frau auf, die ein T-Shirt trägt, auf dem „The Dark Side of the Moon“ von Pink Floyd abgedruckt ist – Lucille (NORA VON WALDSTÄTTEN). Er spricht sie darauf an, sie kommen ins Gespräch. Sie bietet an, den Anwalt wieder zu seinem Wagen zu fahren und lädt Urs ein, sie am kommenden Wochenende in einem kleinen Club zu besuchen, in dem Freunde von ihr auflegen.

Der Selbstmord Fluris, die Beerdigung, der Wald, Lucille: Urs Blank ist ein anderer Mann, als er abends mit Evelyne, seinem besten Freund, dem Psychotherapeuten Wenger, und ihrer Gesellschaft in edlem Ambiente zusammensitzt. Er ist geistesabwesend. Ihre Gespräche perlen an ihm ab, die Themen interessieren ihn nicht. Urs spürt nur, dass er weg muss. Und steuert auf den Club zu, um Lucille wiederzusehen, die ihm nicht mehr aus dem Kopf geht. Er fühlt sich wie verwandelt, ist ausgelassen, trinkt, tanzt. Er folgt

Lucille in ihre Wohnung, die sie sich mit ihrer Katze teilt. Sie kiffen. Und Urs lässt sich von Lucille zu einem Abenteuer einladen. Mit einer kleinen verschworenen Gesellschaft geht es in eine Waldhütte, wo Zeremonienmeister Joe Gasser (ANDRÉ HENNICKE) ihnen Pilze anbietet – psychedelische Pilze, wohlgemerkt. Urs zögert zunächst, aber er will sich vor Lucille und den Anderen keine Blöße geben. Also nimmt auch er vier Pilze. Und noch einen weiteren extra, einen ganz kleinen. Die Wirkung ist unbeschreiblich. Der Trip trifft Urs wie ein Hammer. Er schwebt förmlich in den Wald. Doch dann wandelt sich das Wohlgefühl urplötzlich in nackten Schrecken, in einen Horrortrip. Urs Blank, der Inbegriff der Selbstkontrolle, rastet aus und dreht durch. Nur mit Mühen können die anderen den panischen Mann wieder runterbringen. In seiner Panik schlägt er um sich und trifft Lucille mit der Faust. Blut fließt.

Am nächsten Tag kann Urs sich an nichts erinnern. Aber er weiß, dass er nicht mehr weitermachen kann wie bisher, dass er sein Leben ändern wird, konsequent. Er macht Schluss mit Evelyne und zieht aus der gemeinsamen Wohnung aus. Er will auch raus aus der Anwaltskanzlei, will nichts mehr mit seinem Beruf zu tun haben, er will nur noch bei Lucille sein, in den Tag hinein leben und herausfinden, wer er tatsächlich ist. Seine Partner sind sprachlos, hilflos, ebenso Evelyne. Pius Ott will sich nicht mit dem plötzlichen Gesinnungswandel abfinden. Er nimmt Urs mit zur einstigen Fluri Pharma und zeigt ihm, dass Fluri in langen Jahren ein Medikament entwickelt hatte, mit dem Multiple Sklerose geheilt werden kann: In Kürze schon will man es auf den Markt bringen. Ott weiß, welche Knöpfe er drücken muss. Eindringlich ermahnt er, die große geplante Fusion noch mit durchzuziehen, Fluri zu Ehren. Urs Blank nickt.

Zum ersten Mal seit langer Zeit verspürt Urs Blank Glück, bei Lucille, die ein anderes Leben lebt. Sie haben wilden Sex. Urs fühlt sich verstanden. Geborgen. Doch da ist noch etwas anders, das tief in Urs pocht und nach draußen drängt. Allein am Frühstückstisch fühlt er sich von Lucilles Katze bedrängt. Und eher er realisieren kann, was er da tut, packt Urs das Tier und dreht ihm den Hals um. Er hat die Katze getötet. Er fühlt sich hin und hergerissen, schämt sich für diese brutale Grenzüberschreitung. Aber es fühlt sich auch gut an, seinen Impulsen nachgegeben und sich nicht gebremst zu haben. Es gibt ihm ein Gefühl von Macht, wie er es noch nicht gekannt hat, auch wenn er weiß, dass er sich schuldig gemacht hat. Urs lässt die tote Katze verschwinden, heuchelt Lucille gegenüber Unwissen, was mit dem Tier passiert sein könnte.

Pius Ott scheint Urs jedoch zu durchschauen. Er nimmt ihn mit in den Wald; auf die Jagd, und er sorgt dafür, dass Urs einen mit einem gezielten Schuss ganz bewusst nur verletzten Bock töten muss. Mit einem Messer, das er Urs danach schenkt - auf ihm ist eingraviert: „Never hesitate“.

Die Abwärtsspirale des Urs Blank scheint unaufhaltsam. Immer weniger hat er sich unter Kontrolle, immer machtvoller brechen sich Wut und Gewalt in ihm Bahn und machen den einst zivilisierten Anwalt zum instinktgetriebenen Individuum und unberechenbaren Mörder. Auf der Straße provoziert er einen tödlichen Unfall mit einem Autofahrer, von dem er sich belästigt fühlt. Dann tötet er Joe Gasser, als der ihm erzählt, dass er sich der Wirkung des Pilzes nicht bewusst gewesen war, den er ihm gegeben hatte.

Urs weiß, dass es jetzt kein Zurück mehr für ihn gibt. Er muss weg. Und er muss herausfinden, was für ein Pilz das war, der ihn so sehr verändert hat. Wie magisch zieht es ihn in den Wald, der einzige Ort, an dem er er selbst sein kann, an dem es Antworten auf seine Fragen. Und der Ort, an dem Pius Ott ihn haben will. Pius Ott, der mit Urs spielt wie mit einer Marionette, der jeden seiner Schritte verfolgt. Und der das letzte Duell sucht, ohne zu zögern: Never hesitate...

## DIE DÜNNE DECKE DER ZIVILISATION

### Ein Interview mit Regisseur Stephan Rick

***Wie sind Sie an den Stoff gekommen? Was hat Sie an der Geschichte, den Figuren gereizt?***

Ich hatte den Roman bereits vor Jahren gelesen, meine Freundin gab mir damals das Buch. Die Geschichte hat mich von Anfang an sehr begeistert. Vor allem die Reise des kultivierten Staranwalts zum gewalttätigen Mörder. Im Grunde das „Dr. Jekyll und Mr. Hide“-Motiv, das ich so originell lange nicht mehr gesehen hatte. Und manchmal hat man ja einfach Glück im Leben: 2011 trat Amir Hamz, einer der Produzenten, an mich heran, nachdem er meinen Debütfilm „Unter Nachbarn“ gesehen hatte, und fragte mich, ob ich Interesse an dem Stoff hätte.

***Was sind die Themen des Films? Warum muss man diese Geschichte fürs Kino erzählen?***

Ich glaube, Martin Suters Roman ist deshalb so dauerhaft aktuell und daher für mich auch ein zwingender Kinostoff, weil sein Thema eines ist, dass die Menschheit seit jeher beschäftigt. Es geht um die dunkle Seite, das „Böse“, wenn man so will, das in jedem von uns schlummert. Und um das, was passiert, wenn wir die Kontrolle darüber verlieren. Denn auch wenn wir uns im normalen Alltag meist sicher fühlen, die Decke der Zivilisation ist doch ziemlich dünn.

***Was gefällt Ihnen an diesem „Antihelden“ Urs Blank?***

Er ist eine spannende Figur, ein Mann, der bereits vor seiner Verwandlung Gewalt über andere ausgeübt hat. Der durch sein Verhalten Leben zerstört hat. Aber auf eine abstrakte Weise, auf dem Papier, durch Vertragsklauseln, niemals durch rohe Gewalt. Nachdem er jedoch auf dem Pilztrip war, wird sein gewalttätiges Potential offensichtlich. Filmisch spannend finde ich, dass sich die Hauptfigur Urs Blank ab diesem Moment in einem ständigen inneren Kampf befindet. Seine Identität steht auf dem Spiel. Er möchte die Kontrolle zurückgewinnen, wird aber immer wieder von seiner dunklen Seite übermannt. Und kommt dadurch dem Wahnsinn immer näher.

***Sie haben sich mit Arbeiten fürs Fernsehen einen Namen gemacht. Was gab Ihnen die Zuversicht, mit DIE DUNKLE SEITE DES MONDES Ihr Kinodebüt geben zu können?***

DIE DUNKLE SEITE DES MONDES ist eine absolut ungewöhnliche Geschichte. Und gleichzeitig eine Fortführung der Themen, die mich bereits in „Unter Nachbarn“ interessiert haben, wie z.B. die Veränderung von Persönlichkeit und Identität, wenn Dinge in unser Leben treten, die wir nicht kontrollieren können. Und auch in „Unter Nachbarn“ gab es eine Hauptfigur, die Dinge jenseits der Moral tut, der wir als Zuschauer aber trotzdem folgen sollen. Das war auch eine der großen Herausforderungen bei DIE DUNKLE SEITE DES MONDES: dass wir als Zuschauer nicht einfach dicht machen und die Figur rundherum ablehnen und dadurch das Interesse an ihr verlieren.

***Wie sind Sie an den Stoff herangegangen? Was musste hinsichtlich der Romanvorlage geändert werden?***

Catharina Junk, meine Co-Autorin und ich sind letztendlich sehr frei mit Martin Suters Roman umgegangen. Die Vorlage ist sehr multiperspektivisch in ihrer Erzählung. Viele Figuren haben eigene Handlungsstränge. Das funktioniert für den Roman wunderbar, aber für einen Film sind so viele, zum Teil auch nicht zusammenhängende und nur angerissene Geschichten ein Problem. Hier haben wir den Fokus in unserer Adaption sehr stark auf Urs Blank gelegt. Aber selbst in seiner Entwicklung stecken

im Roman mehrere ganz unterschiedliche philosophische Ansätze und Geschichten. Wir haben uns für die entschieden, die uns am meisten interessiert hat.

***Wie sah die Zusammenarbeit mit den Produzenten aus?***

Das schöne an dieser Zusammenarbeit war, dass die Produzenten genauso begeistert von dem Stoff sind. Sie haben alles dafür gegeben und sich unglaublich engagiert. Ohne diese Kraft wäre dieser Film niemals zustande gekommen. Wir standen vor gewaltigen Herausforderungen, weil das Budget, welches wir letztendlich für den Film zusammenbekommen haben, zu klein war. Produzent Jan Krüger hat dann aber irgendwann gesagt: „Es ist verrückt diesen Film zu machen, aber es wäre noch verrückter, ihn nicht zu machen.“

***Wie sind Sie bei der Besetzung vorgegangen? Wie konnten Sie Moritz Bleibtreu gewinnen? Und wie kam es zu dem Besetzungscoup mit Jürgen Prochnow? Können Sie die Arbeit mit den beiden beschreiben? Was zeichnet sie aus?***

Für die Rolle des Urs war es sehr wichtig, jemanden zu finden, der so durchlässig spielen kann, dass man ihn selbst in seinen dunkelsten Moment nie ganz verliert. Das ist eine Qualität die Moritz mitbringt und die unglaublich wichtig für den Film ist. Er war bereits ganz von Anfang an dem Projekt beteiligt und hat sich von allen Auf's und Abs nicht irritieren lassen. Jürgen war ebenfalls ein großer Glücksfall. Er bekam das Drehbuch an einem Freitag nach Los Angeles geschickt. Am Montag war seine Antwort da: Er ist dabei. Manchmal können so scheinbar komplizierte Sachen ganz einfach sein. Das war zum Glück auch in der konkreten Arbeit mit den beiden so. Moritz ist ein Schauspieler, der sehr filmisch denkt und bereit ist, im Dienste des Filmes über Grenzen zu gehen, und der dabei sehr physisch ist. Jürgen steht dieser Physis in nichts nach. Er ist stets perfekt vorbereitet und in der Zusammenarbeit ein unglaublich feiner Mensch.

***Worauf mussten Sie bei der Inszenierung besonders achten? Was war am schwierigsten?***

Einer der Knackpunkte waren natürlich die Gewaltattacken von Urs Blank. Hier die richtigen Wege und Mittel zu finden, sie schauspielerisch umzusetzen und filmisch einzufangen, war eine große Herausforderung. Zudem hatten wir unglaublich viele Szenen mit Tieren. Hund, Wolf, Katze, Rehbock. Und die machen einfach nur bedingt, was man Ihnen sagt. Hinzu kam, dass viele Szenen im Wald spielen und wir im November gedreht haben. Was heißt: Die Tage waren kurz, wir hatten sehr wenig Tageslicht, bzw. Zeit für die Inszenierung. Hier ging es darum, die richtigen Entscheidungen schnell zu fällen.

***Wie haben Sie die richtigen Motive gefunden?***

Da wir ja in Luxemburg und Köln gedreht haben, die Geschichte aber in Frankfurt und im Taunus spielt, war das eine große Herausforderung, inhaltlich und logistisch. Denn neben vielen Waldmotiven erzählen wir ja auch die Welt der Hochfinanz und die des Großstadthippiemädchens Lucille. Die Szenenbildnerin Gabriele Wolff hat hier wirklich Enormes geleistet, für den Film alles möglich zu machen.

***Eine besondere Rolle spielt der Wald.***

Die Drehorte im Wald zu finden, der ja so etwas wie eine eigene „Figur“ ist, war eine weitere Aufgabe. Es sollten immer Motive sein, die etwas Besonderes zur Geschichte beitragen. Je nach Stimmung brauchten wir beispielsweise einen eher lieblichen Laubwald oder einen kühlen Nadelwald. Und damit diese Bilder nicht austauschbar sind, ging es immer darum, auch das spezielle an diesen Orten zu



finden. Eine Felsformation, ein verkrüppelter Baum, etc. Letztendlich war es auch Fleißarbeit: Wir haben uns wochenlang im Wald herumgetrieben, bis wir die richtigen Locations hatten.

***Ein Knackpunkt ist die Tripszene. Was wollten Sie überbringen?***

Es ging darum zu visualisieren, wie aus Urs die dunkle Seite herausbricht. Dabei hat der Trip in sich einen Entwicklungsbogen. Er beginnt ausgelassen, ist angelehnt an echtes Triperleben und tatsächliche Halluzinationen auf psilocybinhaltigen Pilzen. Bis sich Urs immer mehr von den anderen entfernt. Und während der Wald ihn zunächst magisch anzieht, bricht sich seine dunkle Seite die Bahn. Anders als im Roman, wo der Pilz stärker die Ursache ist, ist er im Film mehr nur der Katalysator für die Entwicklung von Urs.

***Der Titel bezieht sich auf das berühmte Album von Pink Floyd, ein Konzeptalbum über den Wahnsinn des Alltags und der Kunst. Spielte die Musik eine leitmotivische Rolle?***

Die Musik hat für mich und die Autorin beim Schreiben eine Rolle gespielt. Es ist ja nicht nur der Titel, der im Roman auftaucht, sondern alle möglichen Textzeilen und Zitate aus dem Album finden sich in Martin Suters Buch wieder. Bei der Arbeit im Schneiderraum war es jedoch so, dass der Einsatz dieser Musik fast wie eine Anbiederung an eine vergangene Epoche wirkte. Letztlich muss der Film auf völlig eigenen Beinen stehen.

***Sie haben lange an dem Film gearbeitet. Können Sie sagen, dass der Film so geworden ist, wie Sie sich das eingangs vorgestellt haben? Mussten Sie Zugeständnisse machen?***

Der Prozess des Filmemachens trägt es einfach in sich, dass sich Dinge verändern, Vorstellungen plötzlich auf Konkretes treffen und man aus dem einen oder anderen Grund Dinge ganz anders macht als geplant. Das kann beängstigend sein, aber wenn man diese fließenden Prozesse umarmt auch sehr befreiend. Obwohl ich alles sehr genau plane, finde ich es sehr wichtig, im Prozess des Drehens Spontanes zuzulassen, mit der Unberechenbarkeit zu spielen. So kann wirklich Frisches und Neues entstehen.

***Was soll das Publikum aus diesem Film mitnehmen?***

Dass - so schlimm das ist, was Urs Blank tut - jeder Zuschauer sich fragt, wie viel davon vielleicht selbst in ihm steckt.

## INTERVIEW MIT MARTIN SUTER

***Welche Erinnerung haben Sie an die Entstehung von „Die dunkle Seite des Mondes“? Welche Bedeutung hat der Roman für Sie?***

Ich wollte einen Roman schreiben, der vor allem im Wald spielt. Und der Protagonist musste jemand sein, der eigentlich überhaupt nicht in den Wald passt. Es war mein zweiter veröffentlichter Roman, der schwierigste, wie es heisst. Er ist noch immer einer meiner Lieblinge, nicht zuletzt, weil er der Lieblingsroman meiner Frau ist.

***Welche Erfahrung haben Sie mit dem Roman gemacht? Wer waren die Leser und wie haben Sie reagiert?***

In die Lesungen meines ersten Romans kamen vor allem Frauen. Nach „Die dunkle Seite des Mondes“ waren plötzlich viele Männer im Publikum.

***Wie nahe stehen Ihnen die Figuren? Können Sie heute noch nachempfinden, warum Sie diese Figuren so gewählt haben?***

Zu Urs Blank hielt ich am Anfang etwas Distanz, weil ich wusste, dass die Figur im Laufe der Geschichte beschädigt würde. Aber es ist mir nicht gelungen, diese Distanz über die ganze Strecke zu halten. Ich begann, ihn zu mögen.

***Woher kommen die Anspielungen aus dem Pink-Floyd-Album „Dark Side of the Moon“?***

Das Album ist bis heute eines meiner liebsten. Und die Musik war zu ihrer Zeit eine treue Tripbegleiterin in der Szene.

***Roman wie Film wagen eine faszinierende Gratwanderung: Eigentlich darf man Urs Blank nicht „gut“ finden, darf man nicht mit ihm fiebern – seine Taten und Handlungen sind nicht entschuldigbar. Warum aber tut man das dennoch?***

Ich glaube, das geht den Lesern und Zuschauern so, weil es dem Autor auch so gegangen ist.

***Wie stehen Sie allgemein zu Verfilmungen Ihrer Werke? Fällt es Ihnen leicht, ihre Romane loszulassen und in die Hände Anderer zu übergeben? Wie sehr involvieren Sie sich selbst in eine Verfilmung?***

Es fällt mir einigermaßen leicht, weil ich weiß, dass ein Roman und ein Film zwei sehr verschiedene Medien sind. Ich mische mich bei der Entstehung nur ein, wenn das ausdrücklich gewünscht ist. Und auch das eher ungern, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass meine Ratschläge sowieso nicht befolgt werden. Im Fall von „Die dunkle Seite des Mondes“ habe ich nicht einmal das Drehbuch gekannt.

***Wie standen Sie zu Beginn im Speziellen zur filmischen Adaption von „Die dunkle Seite des Mondes“? Man könnte denken, dass der Roman nicht leicht verfilmbar ist.***

Im Gegenteil, ich fand immer, dass sich der Roman sehr gut zur Verfilmung eignet und habe es bedauert, dass es so lange gedauert hat, bis es so weit war.

***Und was denken Sie über das Ergebnis? Wie hat der Film Ihnen gefallen? Was daran hat Ihnen gefallen?***

Er gefällt mir gut. Tolles Casting, schöne Bilder und eine gelungene filmische Interpretation meiner Geschichte.

***Die Handlung ist im Grunde wie im Roman geblieben, aber es gibt auch Änderungen. Wie stehen Sie dazu?***

Wenn man aus einem Roman von gut dreihundert Seiten einen Film von neunzig Minuten machen will, muss man straffen, streichen und ändern. Die Schwierigkeit besteht darin, die richtigen Striche, Straffungen und Änderungen zu machen. Das ist hier gelungen.

***Vielleicht noch ein Wort zu den Darstellern – Moritz Bleibtreu als Urs Blank, Jürgen Prochnow als Pius Ott, Nora von Waldstätten als Lucille: Kommt das Ihrem „Kopfkino“ nahe?***

Es gibt Verfilmungen meiner Romane, in denen ich mich bis zum Schluss nicht an die Besetzung gewisser Figuren gewöhnen konnte. Hier hatte ich schon nach ein paar Minuten die Bilder, die ich von den Figuren im Kopf hatte, vergessen.

## ÜBER DIE DARSTELLER

### **MORITZ BLEIBTREU (Urs Blank)**

MORITZ BLEIBTREU zählt seit 20 Jahren zu den führenden deutschen Schauspielern. Längst hat sich der 45-Jährige auch international einen Namen gemacht. Gerade erst sah man ihn in der erfolgreichen Family-Entertainment-Produktion RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE (2015) nach der Bestsellervorlage von Andreas Steinhöfel. Überdies landete er jüngst einen Kassenerfolg mit Peter Thorwarths Gangsterkomödie NICHT MEIN TAG (2014).

Bleibtreu wurde 1971 als Sohn der Schauspieler Monica Bleibtreu und Hans Brenner geboren. Nach einer Schauspielausbildung in Rom, Paris und New York begann er seine Karriere auf der Bühne des Hamburger Schauspielhauses. Sein Filmdebüt gab er 1993 mit Peter Timms EINFACH NUR LIEBE. Der Durchbruch gelang Bleibtreu mit Rainer Kaufmanns Liebeskomödie STADTGESPRÄCH (1995) und in seiner Rolle als begriffsstutziger Gangster in Thomas Jahns Road-Movie KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR (1996), für die er mit dem Ernst-Lubitsch-Preis und dem Filmband in Gold als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet wurde. Mit Tom Tykwerts LOLA RENNT (1997) an der Seite von Franka Potente wurde er auch international bekannt und hat seitdem immer wieder in internationalen Produktionen Rollen übernommen, darunter in Steven Spielbergs MÜNCHEN („Munich“, 2005), Paul Schraders THE WALKER (2006), Jean-Paul Salomé's FEMALE AGENTS („Les femmes de l'ombre“, 2007), Fernando Meirelles' 360 – JEDE BEGEGNUNG HAT FOLGEN („360“, 2011), Marc Forsters WORLD WAR Z („World War Z“, 2012), Bill Condons INSIDE WIKILEAKS – DIE FÜNFTE GEWALT („The Fifth Estate“, 2013) und jüngst in Simon Curtis' DIE FRAU IN GOLD („Woman in Gold“, 2015).

In seiner Karriere ist Bleibtreu immer wieder mit Preisen bedacht worden, u. a. mit einem Deutschen Filmpreis für Oliver Hirschbiegels DAS EXPERIMENT (2000) und mit einem Silbernen Bären als Bester Schauspieler für Oskar Roehlers ELEMENTARTEILCHEN (2005); für seine Rolle des Andreas Baader in DER BAADER MEINHOF KOMPLEX (2008) war er für einen Europäischen Filmpreis nominiert. Zu Bleibtreus aktuellen Kinofilmen gehören Xavier Kollers DIE SCHWARZEN BRÜDER (2013), der düstere Thriller STEREO (2013) mit Jürgen Vogel sowie Fatih Akins THE CUT (2014) - nach SOUL KITCHEN (2010) und IM JULI (2000) Bleibtreus dritte Arbeit mit dem Hamburger Regisseur. Zudem war er zuletzt im TV-Mehrteiler „Schuld nach Ferdinand von Schirach“ (2015) in der Hauptrolle zu sehen.

### **JÜRGEN PROCHNOW (Pius Ott)**

JÜRGEN PROCHNOW, Jahrgang 1941, ist eine der wenigen lebenden Legenden der deutschen Schauspielerszene. Mit seinem eindringlichen Spiel und seiner wagemutigen Rollenwahl setzt er seit mehr als vier Jahrzehnten Akzente und gibt Impulse. Seinen wohl legendärsten Auftritt hatte Prochnow als Hauptfigur in Wolfgang Petersens Evergreen DAS BOOT (1981) – eine von fünf legendären Arbeiten mit Petersen, der ihn stets gefördert hatte.

Prochnow wurde in Berlin geboren, studierte nach einer Banklehre Schauspiel und stand anschließend u.a. am Schauspielhaus Bochum (unter Peter Zadek), dem Düsseldorfer Schauspielhaus (wo er u.a. Franz Moor in Schillers „Räuber“ spielte) und dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg auf der Bühne. 1970 folgten erste Fernsehfilme. Mit Wolfgang Petersens „Tatort: Jagdrevier“ (1973) gelang

ihm der Durchbruch, nachdem er zuvor in „Einer von uns beiden“ (1973) erstmals für den Regisseur vor der Kamera gestanden hatte. Filmgeschichte schrieben die beiden 1977 mit der landesweit kontrovers diskutierten Bernd-Eichinger-Produktion DIE KONSEQUENZ, die wegen ihrer brisanten Thematik zensiert und bei der Fernseherstausstrahlung vom Bayerischen Rundfunk boykottiert wurde. Zu diesem Zeitpunkt war Prochnow dank Filmen wie DIE VERROHUNG DES FRANZ BLUM (1973), DIE ZÄRTLICHKEIT DER WÖLFE (1973), DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM (1975) oder OPERATION GANYMED (1977) bereits ein Star in Deutschland.

Nach dem Erfolg von DAS BOOT klopfte schnell Hollywood an, wo man den Mimen mit dem markanten Gesicht und männlichen Auftreten gerne als Bösewicht einsetzte. In Filmen wie DUNE („Der Wüstenplanet“, 1984), BEVERLY HILLS COP 2 („Beverly Hills Cop 2“, 1987), THE SEVENTH SIGN („Das siebte Zeichen“, 1988), DRY WHITE SEASON („Weiße Zeit der Dürre“, 1989), BODY OF EVIDENCE („Body of Evidence“, 1992), TWIN PEAKS: FIRE WALK WITH ME („Twin Peaks – Der Film2, 1992), IN THE MOUTH OF MADNESS („Die Mächte des Wahnsinns“, 1993), JUDGE DREDD („Judge Dredd“, 1995), THE ENGLISH PATIENT („Der Englische Patient“, 1996), THE REPLACEMENT KILLERS („The Replacement Killers“, 1997), AIR FORCE ONE („Air Force One“, 1997), THE DA VINCI CODE („The Da Vinci Code - Sakrileg“, 2006) und PRIMEVAL („Die Fährte des Grauens“, 2007) setzte er Akzente. Zuletzt für internationale Kino-Produktionen vor der Kamera stand Jürgen Prochnow u.a. bei REMEMBER (2015) von Atom Egoyan und DAMASCUS COVER (2015) von Daniel Zelik Berk.

In deutschen Produktionen konnte man Prochnow zuletzt in Fernseharbeiten wie „Die Kinder meiner Tochter“ (2013) oder „Die Schuld der Erben“ (2011) sehen. Für das Kino spielte er 2015 in Robert Thalheims KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS.

Prochnow wurde im Verlauf seiner beachtlichen Karriere mit vielen Preisen ausgezeichnet, darunter mit der Goldenen Kamera für DAS BOOT, dem Bambi und dem Bayerischen Filmpreis. Er lebt überwiegend in Los Angeles.

### **NORA VON WALDSTÄTTEN (Lucille)**

Nora von Waldstätten, 1981 in Wien geboren, konnte bereits als Sechsjährige im Kinder- Ballettensemble des Stadttheaters Baden erste Bühnenerfahrungen sammeln. Mit zwölf Jahren bekam sie dort auch ihre erste Sprechrolle und entdeckte die Welt des Schauspielens für sich. Nach dem Abitur zog sie nach Berlin und absolvierte von 2003 bis 2007 ihr Schauspielstudium an der Universität der Künste, währenddessen sie bereits in verschiedenen Kino- und Fernsehproduktionen auftrat, darunter Maria Solruns JARGO, der 2004 auf der Berlinale präsentiert wurde, und Christoph Hochhäuslers Drama FALSCHER BEKENNER, der 2005 in der Sektion Un Certain Regard in Cannes seine Premiere feierte.

Es folgte ihr Theaterdebüt am Deutschen Theater in Berlin in Elfriede Jelineks „Über Tiere“ und danach in „Ein Teil der Gans“ sowie zwei Gastspiele am Schauspiel Köln in „Die Kunst des Fallens“ und „Ausgehen 1 - 3“. Im Fernsehen sorgte sie mit ihrer Rolle der intriganten Internatsschülerin Viktoria in Ed Herzogs „Tatort: Herz aus Eis“ (2008) für Aufmerksamkeit, für diese Rolle wurde sie mit dem New Faces Award ausgezeichnet. Einer internationalen Fernsehöffentlichkeit wurde sie 2012 durch ihre Hauptrolle in der Ken Follett-Verfilmung „Die Tore der Welt“ (Regie: Michael Caton-Jones) be-

kennt. Letztes Jahr drehte sie mit David Schalko die Miniserie „Altes Geld“ und den zweiten Teil des Krimis „Die Toten vom Bodensee“.

Auf der großen Leinwand konnte man sie in Irene von Albertis Drama TANGERINE (2009) sowie Julie Delpys THE COUNTESS („Die Blutgräfin“, 2009) und PARKOUR (2009, Regie: Marc Rensing) sehen. Für ihre darstellerische Leistung in SCHWERKRAFT (2009), dem Regiedebüt von Max Erlenwein, wurde Nora von Waldstätten mit dem Max Ophüls Preis als Beste Nachwuchsdarstellerin geehrt. Große internationale Aufmerksamkeit erregte ihre Darstellung der Magdalena Kopp in Olivier Assayas' vielfach ausgezeichnetem Filmporträt CARLOS („Carlos – Der Schakal“, 2010), der im offiziellen Wettbewerb des Cannes Film Festivals präsentiert und unter anderem 2011 mit dem Golden Globe ausgezeichnet wurde. In CLOUDS OF SILS MARIA („Die Wolken von Sils Maria“, 2014) stand sie erneut für Regisseur Olivier Assayas vor der Kamera. Hinzu kommen in den letzten Jahren Rollen in FÜNF FREUNDE 3 (2013), OKTOBER NOVEMBER (2013) (Regie: Götz Spielmann), „Die Spiegel-Affäre“ und zuletzt in dem Kinoerfolg DAS EWIGE LEBEN (2015) von Wolfgang Murnberger.

### **DORIS SCHRETMAYER (Evelyn)**

Die Österreicherin Doris Schretzmayer gilt seit Ende der Neunziger Jahre als eine der vielseitigsten und bekanntesten TV und Kino Darstellerinnen des Landes.

Nachdem sie nach dem Abitur ihre Karriere als Radio- und TV Moderatorin begonnen hatte (sie war u.a. die jüngste ORF Fernsehsprecherin jemals und wurde vom legendären Magazin „Wiener“ zur „erotischsten Stimme Österreichs“ ernannt), folgte 1998 rasch die Titelrolle in der erfolgreichen ORF/SAT1 Krimiserie „Die Neue – Eine Frau mit Kaliber“, in der sie die Titelrolle spielte.

Seither hat die Österreicherin mit zweiter Wahlheimat Berlin in zahlreichen Kino- & TV Produktionen mitgewirkt, unter anderem in TEMPO, dem Regiedebüt von Oscarpreisträger Stefan Ruzowitzky. Ihre Schauspielausbildung stellte sie in den vergangenen 15 Jahren mit den unterschiedlichsten Lehrern (darunter Corey Allen in Los Angeles, Susanne Amberg-Schneeweis in Wien und Philippe Gaulier in Paris) immer wieder selbst zusammen.

2002 war sie an der Seite von Til Schweiger in dem Thriller WAS TUN, WENN'S BRENNT? von Gregor Schnitzler im Kino zu sehen, gleich danach folgte ½ MIETE von Marc Ottiker (2002) und Robert Schwentkes Kino Komödie EIERDIEBE (2003).

Mit dem englischen Regisseur Mike Figgis verbindet sie eine enge Zusammenarbeit an dem Projekt CO/MA und A CERTAIN FORM OF REALITY (2004-2006).

2015 wurde sie für ihre Rolle in dem bei Publikum und Kritik sehr geschätzten Kinofilm GRUBER GEHT von Marie Kreutzer als „beliebteste Kinodarstellerin“ für die österreichische „Romy“ nominiert. Zu ihren bekanntesten Fernseharbeiten zählen u.a. Wolfgang Murnbergers „Eine Gandvoll Briefe“ (2013), die Kultserie „Braunschlag“ von David Schalko (2011) sowie frühere TV-Filme wie Xaver Schwarzenbergers „Detektiv wider Willen“ (2008) und Wolfram Paulus' „Jeder Mensch braucht ein Geheimnis“ (2009).

2015 drehte sie für ZDF/ARTE die Verfilmung des Henrik Ibsen Stücks „Baumeister Solness“ in der Regie von Michael Klette.

Immer wieder ist sie auch auf den österreichischen Theaterbühnen zu sehen, u.a. 2014 in der für den Nestroy-Preis nominierten Stück „Wiener Wald.Fiction“ des experimentellen Bernhard Ensembles oder 2009/10 in der Bühnenversion der legendären Fernsehreihe „Kottan ermittelt“ am Wiener Rabenhoftheater.

Schretzmayer begleitet seit 2015 für den Verein „Grow together“ Frauen in sehr schwierigen Lebenssituationen mit der gemeinsamen Arbeit an Rollen.

## **ANDRÉ HENNICKE**

ANDRÉ HENNICKE, geboren 1958 in Johanngeorgenstadt (Erzgebirge), absolvierte seine Schauspielausbildung an der Konrad Wolf-Hochschule, der Potsdamer Hochschule für Film und Fernsehen. Nach drei Jahren am Senftenberger Theater widmete er sich seiner filmischen Leidenschaft.

Gerade erst sah man ihn in einem gewohnt prägnanten Auftritt für Regisseur Sebastian Schipper in dessen euphorisch gefeiertem VICTORIA (2015), der seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2015 erlebte und beim Deutschen Filmpreis mit sieben Auszeichnungen abräumte. Für Schipper hatte er bereits in dessen vorangegangener Regiearbeit MITTE ENDE AUGUST (2008) eine der Hauptrollen gespielt.

Im letzten Jahr fiel Henicke überdies als einer der Darsteller des Ensembles des Cannes-Wettbewerbsfilms LE MERAUVIGLIE („Land der Wunder“, 2014) von Alice Rohrwacher auf. Weitere jüngere Filmarbeiten umfassen HARMS (2012), DIE VERMISSTEN (2012) und SOMMERSONNENWENDE (2014). Für das Kino spielte Henicke zudem u.a. in Filmen wie DER ALTE AFFE ANGST (2003), SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2005), ANTIKÖRPER (2005), DER UNTERGANG (2004), SCHNEE IN DER NEUJAHRSNACHT (1999), KALT IST DER ABENDHAUCH (2000), DER FREIE WILLE (2006), BUDDENBROOKS (2008), PANDORUM (2009), DER ALBANER (2010), HENRI 4 (2010) und ZIMMER 205 – TRAUST DU DICH REIN? (2011). International war er zudem in Francis Ford Coppolas JUGEND OHNE JUGEND (2007) und David Cronenbergs EINE DUNKLE BEGIERDE (2011) zu sehen.

Längst ist André Henicke auch aus dem deutschen Fernsehen nicht mehr wegzudenken. Zu seinen vielen TV-Arbeiten zählen in den letzten Jahren die Fernsehfilme „Das Wunder von Berlin“ (2008), „Romeo und Jutta“ (2009), „Die Auflehnung“ (2010), „Der Eisenhans“ (2011), „Die Schatten, die dich holen“ (2011), „Bankraub für Anfänger“ (2012) und „Deckname Luna“ (2012) sowie zuletzt u.a. „Die Spiegel-Affäre“ (2014) und „Meine Tochter Anne Frank“ (2014). Zudem tritt André Henicke regelmäßig in Reihen wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“, „Wilsberg“, „Der Kriminalist“ oder „KDD - Kriminaldauerdienst“ auf.

Für seine Hauptrolle in „Toter Mann“ (2001) bekam er den Deutschen Fernsehpreis, internationale Auszeichnungen erhielt er für DIE ENTBEHRLICHEN (2009) (Darstellerpreis Filmfest Sao Paulo, Los Angeles Movie Award).

André Henicke ist Gründer von Spreegold Film sowie Drehbuch- und Romanautor („Der Zugriff“). Überdies hatte er gemeinsam mit Til Schweiger Mitte der Neunzigerjahre die Produktionsfirma Mr. Brown Entertainment gegründet, die KNOCKIN' ON HEAVEN'S DOOR (1996) herstellte.

## ÜBER DIE CREW

### **STEPHAN RICK (Regie & Drehbuch)**

STEPHAN RICK, geboren 1974 in Rosenheim, machte nach seinem Abitur eine Ausbildung zum Kameraassistenten an der Bayerischen Akademie für Fernsehen, studierte von 1996 bis 1998 an der Ruhr-Universität Bochum Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Kunstgeschichte sowie anschließend Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2002 ging er für ein Gaststudium an der Tisch School of the Arts nach New York.

Stephan Ricks Arbeiten haben national und international Beachtung gefunden. So wurde er für einige schon während seiner Zeit an der Filmakademie Baden-Württemberg entstandenen Kurzfilme auf internationalen Festivals ausgezeichnet. Für seinen Diplomfilm „Richtung Leben“ erhielt er 2006 unter anderem den Studio Hamburg Nachwuchspreis.

Seit seinem Studienabschluss arbeitet Stephan Rick als freier Regisseur und Drehbuchautor. Zu einer seiner meist beachteten Arbeiten gehört die Fernsehserie „Allein gegen die Zeit“, bei der er als Co-Autor das Konzept entwickelte und Regie führte. Die Serie erhielt u.a. Nominierungen für den Deutschen Fernsehpreis 2010 und den International Emmy Award 2011.

International erfolgreich war auch sein Film „Unter Nachbarn“ (2011) mit Maxim Mehmet, Charly Hübner und Petra Schmidt-Schaller. Dieser hatte seine Uraufführung im Wettbewerb des Filmfestivals in Shanghai, und wurde weltweit auf über 20 Festivals gezeigt. Die Remakerechte wurden in die USA und nach Indien verkauft. Charly Hübner gewann für seine Darstellung die Goldene Kamera 2013.

2013 inszenierte Stephan Rick zwei Folgen der hochgelobten Krimireihe „Der Kriminalist“, 2014 den Magdeburger „Polizeiruf 110: Eine mörderische Idee“ seinen ersten Sonntagskrimi. Mit DIE DUNKLE SEITE DES MONDES feiert Stephan Rick nun sein Kinodebüt.

### **CATHARINA JUNK (Drehbuch)**

CATHARINA JUNK, 1973 in Bremen geboren, studierte Deutsche Sprache und Literatur, Psychologie und Volkskunde an der Universität Hamburg (M.A.), arbeitete mehrere Jahre als Redakteurin für Fernsehserien und Reihen beim NDR und ist seit 2008 selbständige Drehbuchautorin. Den Auftakt machte die erste Staffel der Emmy-nominierten Serie „Allein gegen die Zeit“, bei der Stephan Rick als Regisseur fungierte. Seitdem hat sie unter anderem zahlreiche Drehbücher für die Serien „Großstadtrevier“ und „Die Pfefferkörner“ geschrieben. In Vorbereitung befindet sich aktuell der Animationsfilm HAPPY FAMILY nach dem Bestseller von David Safier, mit dem sie auch zusammen das Drehbuch verfasst hat. Derzeit schreibt Catharina Junk an ihrem Roman-Debüt, welches 2015 mit dem Hamburger Literaturförderpreis ausgezeichnet wurde.



### **FELIX CRAMER (Kamera)**

Kameramann FELIX CRAMER verbindet mit Regisseur Stephan Rick bereits eine langjährige Zusammenarbeit, etwa bei dessen erster Filmarbeit „Unter Nachbarn“ (2011) oder der Echtzeit-Jugendserie „Allein gegen die Zeit“. Letztere erhielt eine Nominierung zum Deutschen Kamerapreis 2010 sowie zum International Emmy Award 2011 und zum Deutschen Fernsehpreis 2010. Aktuell führt Cramer auch bei der Kinofassung der Serie die Kamera.

Er studierte von 1995 bis 1999 Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien. Anschließend folgte ein Studium im Bereich Kamera bis 2003 an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2004 drehte Cramer mit DAS LÄCHELNS DER TIEFSEEFISCHE seinen ersten Kinofilm. Seither arbeitet er vielfältig für Kino- und Fernsehproduktionen.

Im Kino folgten u.a. UNSCHULD (2008) und - eine seiner bekanntesten Arbeiten - WAFFENSTILLSTAND aus dem Jahr 2009, der mehrere Filmpreise erhielt, darunter der Prix Europa, Prix Italia, Förderpreis Deutscher Film und Publikumspreis beim Filmfest Zürich.

Für „Paradies 505. Ein Niederbayernkrimi“ wurde Cramer 2014 erneut für den Deutschen Kamerapreis nominiert. Zudem war er zuletzt verantwortlich für die Bildgestaltung beim Fernseh-Mehrteiler „Till Eulenspiegel“ (2014) und dem quotenstarken Debüt des Franken-„Tatort: Der Himmel ist ein Platz auf Erden“ (2014) von Max Färberböck.

### **STEFAN CIUPEK (Kamera)**

STEFAN CIUPEK gehört in Europa zu den führenden Experten auf dem Gebiet digitaler Kameraarbeit, die er seit ihrer Einführung aktiv mitverfolgt und weiterentwickelt. Mehr als ein Jahrzehnt lang arbeitete er als 2.Kameramann, Kamera-Supervisor und Colorist mit Filmemachern wie Danny Boyle, Lars von Trier, Alexander Sokurov, Susanne Bier, Thomas Vinterberg und Wim Wenders u. a. an Projekten wie RUSSIAN ARK (2002), MANDERLAY („Manderlay“, 2005), EFTER BRYLLUPET („Nach der Hochzeit“, 2006), SLUMDOG MILLIONAIRE („Slumdog Millionär“, 2008), ANTICHRIST („Antichrist“, 2009) und 127 HOURS („127 Hours“, 2010).

2012 gab Ciupek sein Debüt als eigenständiger Kameramann mit dem Kinofilm AUSGERECHNET SIBIRIEN (2012) von Ralf Hüttner. Darauf folgten der TV-Movie „In der Überzahl“ (2012) von Carsten Ludwig mit Ulrich Thomsen sowie der Kinofilm POSTHUMOUS (2014) von Lulu Wang mit Jack Huston und Brit Marling. Seine letzte Kameraarbeit war IM EMBRYO, das Regiedebüt von Ulrich Thomsen.

Überdies hält Stefan Ciupek Masterclasses und Workshops über digitale Kameraarbeit beim Berlinale Talent Campus und Filmschulen auf der ganzen Welt.

### **GABRIELE WOLFF (Szenenbild)**

GABRIELE WOLFF hat in den letzten 20 Jahren für zahlreiche renommierte Filme das Szenenbild entworfen und dabei mit Regisseuren wie Peter Kahane (BIS ZUM HORIZONT UND WEITER, 1998), Roman Polanski (THE PIANIST „Der Pianist“, 2001 - hierfür erhielt der Film den César für das beste Szenenbild), Olivier Assayas (Ausstattung für CARLOS – DER SCHAKAL, 2010; und DIE WOLKEN VON SILS

MARIA, 2014) und mit Andreas Kleinert (IM NAMEN DER UNSCHULD, 1996; „Klemperer - Ein Leben in Deutschland“, 1999; WEGE IN DIE NACHT 1999; „Kelly Bastian - Geschichte einer Hoffnung“, 2001; „Mein Vater“, 2002; „Hurenkinder“, 2006; FREISCHWIMMER, 2007; „Haus und Kind“, 2009) und Dror Zahavi („Zivilcourage“, 2009 - hierfür erhielt sie eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis für das beste Szenenbild; DER URANBERG, 2010; „München 72 - Das Attentat“, 2012; „Und alle haben geschwiegen“, 2012; „Alles muss raus - Eine Familie rechnet ab“, 2014 sowie zuletzt den „Tatorten“ „Auf ewig Dein“, 2014 und ganz aktuell „Ätzend“ (AT), 2015) zusammengearbeitet. Auf den Internationalen Hofer Filmtagen 1997 erhielt sie den Preis für Szenenbild vom SFK für die beiden Kinofilme VERSPIELTE NÄCHTE (Regie: Angeliki Antoniou, 1997) und IM NAMEN DER UNSCHULD.

### **MAGDALENA LABUZ (Kostüm)**

MAGDALENA LABUZ ist seit 1999 im Filmbereich tätig, hat mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Kostümbildnerin und arbeitet aus Luxemburg heraus für internationale Produktionen in Luxemburg, Frankreich, Deutschland, Belgien, Großbritannien und in den USA. Magdalena Labuz hat für mehr als 25 Filme die Kostüme geschneidert, darunter NE TE REOURNE PAS („Don't look back – Schatten der Vergangenheit“, 2009) mit Sophie Marceau und Monica Bellucci, LA PETITE CHAMBRE („Das kleine Zimmer“, 2010) mit Michel Bouquet, THE MURDER OF PRINCESS DIANA („Der Mord an Prinzessin Diana, 2007) mit Jennifer Morrison, „Sexual Healing“ (2006) mit Jesse L. Martin und PAPA BOULE („Boule & Bill – Zwei Freunde Schnief und Schnuff, 2013) mit Franck Dubosc und Marina Foïs.

### **FLORIAN DRECHSLER (Schnitt)**

FLORIAN DRECHSLER, geboren 1978 in Berlin, machte 1999 ein Schnittpraktikum, auf das zahlreiche Kino- und TV-Assistenzen mit verschiedensten Editoren folgten. Parallel zu diesen Schnittassistenzen montierte er Kurzfilme für Regisseure der Filmhochschulen München, Ludwigsburg und Berlin, die auf nationalen und internationalen Filmfestivals liefen.

2003 lernte er Uwe Janson kennen, auf die erste Zusammenarbeit „Baal“ folgten viele weitere, darunter „Tatort: Leiden wie ein Tier“ (2005), „Lulu“ (2005), „PEER GYNT“ (2006), „Tatort: Schleichen-des Gift“ (2007), „Werther“ (2008), „Vulkan“ (2009) und „Am Kreuzweg“ (2010). Weitere Regisseure waren Florian Schwarz „KATZE IM SACK“ (2004), Neele Leana Vollmar „FRIEDLICHE ZEITEN (2007) und Dieter Wedel „Gier“ (2009). 2010 schnitt er den Schweizer Kinofilm „STATIONSPIRATEN“. Mit Stephan Rick arbeitete Florian Drechsler bereits bei „Unter Nachbarn“ (2011) zusammen.

Für den Kurzfilm WOLFSTRAUM wurde er 2006 für den deutschen Kamerapreis Kategorie Schnitt nominiert. 2007 gewann er den Deutschen Fernsehpreis Bester Schnitt für seine Montage an „Sperling und die kalte Angst“. 2009 bekam er eine Nominierung für den besten Schnitt für „FRIEDLICHE ZEITEN“ bei Film Plus.

Seine jüngsten Arbeiten umfassen unter anderem die TV-Movies „Unter Anklage: Der Fall Harry Wörz“ (2014), „Zeit der Zimmerbrände“ (2014) und „Blindgänger“ (2014) sowie die Kinostoffe DIE FRAU, DIE SICH TRAUT (2013) und THE FORBIDDEN GIRL 3D (2013).

### **AMIR HAMZ (Produktion)**

AMIR HAMZ, geboren 1979 in Frankfurt, hat 2001 seinen Bachelor of Arts in Hamburg absolviert (Romanistik, Nordamerikanistik und Journalistik), ehe er 2004 einen Master of Fine Arts in Dokumentarfilmregie an der LMU in London machte. Er schloss 2008 mit einem weiteren Master in Journalistik und Politikwissenschaft in Hamburg ab. Mit seinem kleinen Produktions-Label „Augenblick Films“ entstanden ab 2004 Regie- und Produktions-Arbeiten für Dokumentarfilme und Musikvideos, darunter IRAN SPEZIAL (2007, ARTE), SOUNDS OF SILENCE (2006) sowie weitere Dokumentationen für NDR und ZDF. Parallel dazu arbeitete Hamz fünf Jahre als Development Producer für MME Moviement.

Von 2011 bis 2014 war er Produzent für Millbrook Pictures in Berlin und Initiator des "SCHOLARtrat"-Autorenprogramms sowie des „Millbrook Autorenpreis" in Kooperation mit den Hofer Filmtagen. Seit 2014 freier Produzent für Port-Au-Prince in Berlin, wo er die Martin Suter-Bestseller-Verfilmung DIE DUNKLE SEITE DES MONDES (Regie: Stephan Rick) produziert hat. Im Jahre 2015 produzierte er in Teheran darüber hinaus PARADISE von Regisseur Sina Atateian Dena, der im gleichen Jahr seine Weltpremiere im internationalen Langfilm-Wettbewerb des Filmfestivals Locarno feiern konnte und dort mit dem „Preis der Ökumenischen Jury“ sowie dem „Art Peace Award“ ausgezeichnet wurde. Sein anderer mitproduzierter Kinofilm, DER NACHTMAHR (Regie: AKIZ), wurde beim Filmfest München uraufgeführt sowie zu diversen nationalen wie internationalen Filmfestivals eingeladen, u.a. nach Locarno, Toronto und Rio de Janeiro. Alle drei Spielfilme werden 2016 in den deutschen Kinos starten.

### **JAN KRÜGER (Produktion)**

Nach einem zweijährigen VWL-Studium in Hamburg, bei dem er parallel diverse Produktionspraktika absolvierte, studierte JAN KRÜGER an der HFF Potsdam Filmproduktion. Parallel arbeitete er als freier Producer und realisierte seit 2003 mit seiner Firma K'Summer prod. diverse Musik- und Kurzfilme. Sein Abschlussfilm LEROY, für den er 2007 als Associate Producer der Berliner Firma Dreamer Joint Venture arbeitete, gewann 2008 den Deutschen Filmpreis als Bester Kinder- und Jugendfilm. Die anschließende Produktion SALAMI ALEIKUM des Regisseurs Ali Samadi Ahadi war einer der Überraschungserfolge des Kinojahres 2009. Hier zeichnete Jan Krüger als Producer wieder für Dreamer Joint Venture verantwortlich. 2010 produzierte er mit demselben Regisseur den Dokumentarfilm THE GREEN WAVE, für den er, für seine Produktionstätigkeiten den Grimme-Preis erhielt .

Seit Neustrukturierung der 2008 gegründeten Port-au-Prince Film & Kultur Produktion im Jahr 2010 führt er als Gesellschafter die Geschäfte der Produktionsfirma. Dort verantwortete er unter anderem den Spielfilm DATING LANZELOT (2011) und den Kurzfilm „Hasenhimmel“, beide unter der Regie von Oliver Rihs. Im Jahr 2012 entstand der Dokumentarfilm JOURNEY TO JAH unter der Regie von Noel Dernesch und Moritz Springer, der u.a. auf dem Zürcher Film Festival den Publikumspreis und beim Filmfestival Max Ophüls den Förderpreis der DEFA-Stiftung erhielt. Die nächste Produktion, der Dokumentarfilm ISTANBUL UNITED (2014) von Olli Waldhauer und Farid Eslam lief u.a. im Wettbewerb von Karlovy Vary. Im Anschluss produzierte Krüger den Dokumentarfilm PROJEKT A von Moritz Springer und Marcel Seehuber (Publikumspreis Filmfest München 2015).

Krügers nächste Spielfilmproduktion war JACK (2014) von Edward Berger, der im Wettbewerb der Berlinale 2014 uraufgeführt wurde und 2015 neben dem Deutschen Filmpreis in Silber auch den VGF-

Preis beim Bayerischen Filmpreis, sowie den Metropolis-Preis für die beste Produktion gewinnen konnte.

Zuletzt als Produzent mit Port-au-Prince verantwortet hat Jan Krüger DER AFFENKÖNIG, den neuen Film von Oliver Rihs, der 2016 in die deutschen Kinos kommen wird.

Jan Krüger ist neben seiner Tätigkeit als Produzent, Mitglied der Geschäftsführung des Verleiharms des „Filmhafens“, der Port Au Prince Pictures. Sowie Mitglied im Producer’s Network, dem, Atelier Cinema d'Europe (ACE) und der deutschen Filmakademie.

### **NICOLAS STEIL (Produktion)**

NICOLAS STEIL zählt zu den renommiertesten Filmproduzenten in Luxemburg. Seine Produktionsfirma ist heute mit Produktions- oder Verleihszweigen in Luxemburg, Frankreich, Deutschland, Belgien und Großbritannien präsent. Angefangen hatte er seine Laufbahn als Printjournalist, 1983 wechselte er zu RTL und arbeitete dort bis 1986 in diversen Positionen vom Reporter bis zum Produktionsleiter. 1986 gründete er mit IRIS Productions seine eigene Produktionsfirma. 1988 war er Mitbegründer der ersten luxemburgischen Produzentenvereinigung, zudem war er auf internationaler Ebene in mehreren Europäischen Kommissionsausschüssen beratend tätig. 1991 wurde er zum Leiter von EURO AIM (MEDIA Programm) gewählt, seit 1997 ist er wieder als Produzent tätig.

Zu den Arbeiten des umtriebigen Produzenten zählten in den letzten Jahren CONTACT HIGH („Contact High“, 2009), DERNIER ÉTAGE GAUCHE („Ganz oben links“, 2010), ILLÉGAL („Illegal“, 2010), LA PETITE CHAMBRE („Das kleine Zimmer“, 2010), TABU – ES IST DIE SEELE... EIN FREMDES AUF ERDEN (2011), UPGRADE („Adieu Paris“, 2012), TIP TOP (2013), DISPARUE EN HIVER (2014). Mit COLONIA (2015) von Florian Gallenberger mit Emma Watson und Daniel Brühl feierte gerade erst eine der größten Koproduktionen, an denen Steil als luxemburgischer Partner beteiligt war, Weltpremiere beim Toronto International Film Festival. Er hat auch SUNSET SONG von Terence Davies koproduziert, ein Film in der Gala Presentation im 2015’ TIFF, aber auch in dem offiziellen Wettbewerb in dem San Sebastian Film Festival und dem London Film Festival.

### **HENNING FERBER (Koproduktion)**

HENNING FERBER, geboren 1971 in Starnberg, ist Filmproduzent und geschäftsführender Gesellschafter der Film1 GmbH & Co KG und der Henning Ferber Filmproduktions GmbH.

Produktionen, für die Henning Ferber verantwortlich zeichnete, sind u.a. HEITER BIS WOLKIG (2012) von Marco Petry, RUBBELDIEKATZ (2011) von Detlev Buck, Alain Gsponers Martin-Suter-Verfilmung LILA, LILA (2009), PHANTOMSCHMERZ (2008) von Matthias Emcke, MITTE ENDE AUGUST (2008) von Sebastian Schipper und KEINE LIEDER ÜBER LIEBE (2005) von Lars Kraume. Erst im letzten Jahr landete er mit ALLES IST LIEBE (2014) von Markus Goller wieder einen Hit in den deutschen Kinos. Als Koproduzent war Henning Ferber zudem beteiligt an der internationalen Produktion STREETDANCE 2 3D (2012).



### **MARCUS WELKE (Koproduktion)**

MARCUS WELKE, geboren 1967 in Freiburg im Breisgau, ist Filmproduzent und Gesellschafter der Film1 GmbH & Co KG und geschäftsführender Gesellschafter der suedstern film GmbH & Co KG. Produktionen, für die Marcus Welke verantwortlich zeichnete, sind u.a. HEITER BIS WOLKIG (2012) von Marco Petry, RUBBELDIEKATZ (2011) von Detlev Buck, Alain Gsponers Martin-Suter-Verfilmung LILA, LILA (2009), PHANTOMSCHMERZ (2008) von Matthias Emcke, MITTE ENDE AUGUST (2008) von Sebastian Schipper. Als Koproduzent war Marcus Welke zudem beteiligt an der internationalen Produktion STREETDANCE 2 3D (2012).

### **TOBIAS QUEISSER (Koproduktion)**

TOBIAS QUEISSER ist Gründer und Produzent von Arctic Pictures Limited in London, UK. Arctic Pictures fokussiert sich auf die Entwicklung, Finanzierung und Produktion von internationalen Filmen. Dabei arbeitet Tobias Queisser eng mit talentierten Filmemachern zusammen, um intelligente und unterhaltsame Filme für ein breites Publikum zu kreieren und produzieren. DIE DUNKLE SEITE DES MONDES ist das Startprojekt der Firmen-Slate und wird demnächst von dem in den USA angesiedelten Projekt GOOD NIGHT SAN FRANCISCO ergänzt.

Vor Arctic Pictures arbeitete Tobias Queisser als Produzent bei Lailaps Pictures an der Entwicklung, Finanzierung und Produktion von internationalen Stoffen. Ursprünglich war er in der Finanzindustrie tätig, wo er mehrere Jahre als M&A Investmentbanker Unternehmen bei komplexen Fusions- und Übernahme-Transaktionen beriet. Anschließend gründete und leitete er mit einem Partner einen internationalen Investmentfonds.

Nachdem Tobias Queisser die Finanzindustrie verließ, studierte er Filmproduktion, -finanzierung und Script Writing an der UCLA Los Angeles sowie Filmproduktion, Regie und Produktionsmanagement an der National Film and Television School in London. Zudem hält er einen Master (M.Sc.) in International Finance and Accounting der CASS Business School London und einen BA Honours der European Business School London.

### **NILS DÜNKER (Koproduktion)**

NILS DÜNKER ist Gründer und Geschäftsführender Produzent der Lailaps Pictures GmbH mit Sitz in München. Der ausgebildete Fotograf zog Anfang der 90er nach Los Angeles und arbeitet dort als Kameramann und Aufnahmeleiter für Independent Produktionen.

Nach Studium an der HFF München begann er 1997 seine Laufbahn als Herstellungsleiter und Produzent für die neu gegründete Helkon Media AG.

Seit 2003 entwickelt und produziert er selbständig und dockte mit seinen mehrfach prämierten Film- und Fernsehproduktionen bei renommierten Partnern wie TV60 und Monaco Film an. Dünker ist außerdem Mitentwickler der Serienbibel zu einer der erfolgreichsten Primetime-Serien des ZDF – „Der Kriminalist“.

Über die zunehmende Internationalisierung und das Finanzierungs Knowhow der Lailaps zeichnete Dünker als Executive Producer von Paul Haggis' Film THIRD PERSON (mit u.a. Liam Neeson, Adrian

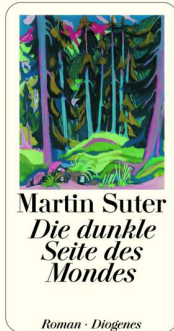


Brody, Olivia Williams, Mila Kunis, James Franco und Kim Basinger) und Bogdanovich's BROADWAY THERAPY (u.a. mit Owen Wilson und Jennifer Aniston) und als Koproduzent für die „Dunkle Seite des Mondes“ verantwortlich.

Zuletzt produzierte Dünker die mehrfach nominierte Satire „Vorsicht vor Leuten“ für WDR/Degeto und die Dokumentation „Ein Letzter Tango“, die in Toronto ihre Weltpremiere feiert.

## DER ROMAN

---



Martin Suter  
Die dunkle Seite des Mondes

Diogenes Verlag  
Roman, detebe 23301  
320 Seiten  
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A) / sFr 16.00  
ISBN 978-3-257-23301-8  
Zum Kinostart mit Filmumschlag  
Auch als Hörbuch und E-Book erhältlich.

Für **Rezensionsexemplare** und Fragen zu dem Roman kontaktieren Sie bitte:

Diogenes Verlag  
Presseabteilung: Frau Kerstin Beaujean  
Fon: 0041 44 254 85 28  
Mail: kb@diogenes.ch  
www.diogenes.ch

### Über den Autor:

MARTIN SUTER zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftstellern der Gegenwart.

Geboren 1948 in Zürich, arbeitet Suter als Romanautor, Kolumnist und Drehbuchautor. Bis 1991 arbeitete er als Werbetexter und Creative Director, bis er sich ausschließlich fürs Schreiben entschied. Von 1992 bis Anfang 2004 verfasste er die wöchentliche Kolumne „Business Class“ in der „Weltwoche“, bis April 2007 erschien sie im Magazin des „Tages-Anzeigers“, ausgewählte Texte sind seit 1994 in Buchform erhältlich. Für das Monatsmagazin „NZZ Folio“ schrieb er zudem Kolumnen unter dem Titel „Richtig leben mit Geri Weibel“.

Der Durchbruch als Romanautor gelang ihm 1997 mit „Small World“, anschließend folgten „Die dunkle Seite des Mondes“ als sein zweiter Roman (erschien 2000), „Ein perfekter Freund“, „Lila, Lila“, „Der Teufel von Mailand“, „Der letzte Weynfeldt“, „Die Zeit, die Zeit“, „Der Koch“ und zuletzt „Montecristo“.. 2011 erschien mit „Allmen und die Libellen“ der Auftakt zu seiner mittlerweile vier Bände umfassenden Krimiserie um den charmanten Hochstapler Johann Friedrich von Allmen. Für „Small World“ wurde er 1997 mit der Ehrengabe des Kantons Zürich und 1998 mit dem französischen Literaturpreis „Prix du Premier Roman Étranger“ ausgezeichnet, für „Ein perfekter Freund“ 2003 mit dem Deutschen Krimipreis und für „Der Teufel von Mailand“ mit dem Friedrich-Glauser-Preis.

Alle seine Werke werden im Diogenes Verlag veröffentlicht und wurden bislang in 32 Sprachen übersetzt.

Als Drehbuchautor zeichnet Suter unter anderem für das Skript zu dem tragikomischen Kinofilm GIULIAS VERSCHWINDEN verantwortlich, den sein Landsmann Christoph Schaub 2009 mit Corinna Harfouch und Bruno Ganz in den Hauptrollen inszenierte. „Ein perfekter Freund“ war der erste seiner Romane, der ver-

filmt wurde. Unter dem Titel UN AMI PARFAIT und der Regie von Francis Girod startete die Leinwandfassung 2006 in den französischen Lichtspielhäusern. Weitere Kinoadaptionen sind LILA, LILA (2009, Regie erneut Alain Gsponer) mit Daniel Brühl, Hannah Herzsprung und Henry Hübchen und SMALL WORLD (2010, Regie Bruno Chiche) mit Gérard Depardieu und Alexandra Maria Lara. Zuletzt kam im vergangenen Jahr die Adaption von DER KOCH (2014) von Regisseur Ralf Hüttner in die Kinos.

Für das Fernsehen wurden bislang „Der letzte Weynfeldt“ (2010, Regie Alain Gsponer) und „Der Teufel von Mailand (2012, Regie Markus Welter) bearbeitet.

#### **Pressestimmen zum Roman:**

„Das Buch ist spannend wie ein Thriller und trifft wie ein Psycho-Roman – eine ungewöhnliche Variante von ‚Dr. Jekyll und Mr. Hyde‘“. Brigitte

„Martin Suter bietet mit raffiniert adaptierten klassischen Mitteln ein Optimum an Belehrung, Spannung und Vergnügen.“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

„Martin Suter ist es gelungen, die Welt eines prominenten Wirtschaftsanwalts mit der eines ausgeflippten jungen Mädchens literarisch zu kreuzen, ohne trivial zu werden. Kaviar und Räucherstäbchen dienen einzig der Geschichte einer tödlichen Persönlichkeitsveränderung. Held des Psychothrillers ist ein kleiner, getrockneter Pilz. Martin Suters zweiter Roman kann als literarisches Echo auf ‚Time‘ und ‚Money‘ von Pink Floyds Welterfolg ‚Dark Side of the Moon‘ gelesen werden - grandios erzählt, spannend, intelligent und phantasievoll.“ *Focus*

„Die Spannung in diesem alpträumenhaften Roman resultiert aus der luziden Konsequenz, mit der er das Personal eines Gesellschaftskrimis den Gesetzen des Naturzustandes aussetzt.“  
*Süddeutsche Zeitung*

“Nach der Lektüre dieses phantastischen Romans erscheint der Regen bunt.“ *Berliner Zeitung*